



DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert ©

Sonntag, den 01.01.2023
Uhrzeit: 17:00 Uhr (Neujahr)

Jesus geht voran

PREDIGTTTEXT: „*Und als er das gesagt hatte, **ging er voran und zog hinauf nach Jerusalem.***“
(Lukas 19,28, LUT)

■ Lukas 19,28

Besonders bei einem Jahreswechsel wird uns bewusst, dass wir nicht wissen, was morgen geschieht. Niemand kann sagen, was das neue Jahr für uns bereithält. Weil der Mensch aber Sicherheit sucht, hält er Ausschau nach Antworten. Deswegen haben Prognosen zum Jahreswechsel Hochkonjunktur: Wirtschaftsprognosen, Wachstumsprognosen, Inflationsprognosen, politische Prognosen, Kriegsverlaufsprognosen. Und dann sind da noch die Wahrsager, die medienwirksam versuchen, das Jahr vorherzusagen, doch ihre Trefferquote ist nachweislich desaströs. Christen brauchen solche Prognosen nicht. Wir haben auch ohne sie Sicherheit, die die Welt nicht hat. Denn ganz egal, wie sich das neue Jahr für uns entwickelt, wissen wir, dass unser Herr Jesus Christus uns vorangeht und schon vorangegangen ist. Was auch immer wir erleben werden und wo der Weg uns hinführt, wir wissen: Jesus ist schon da.

Unser Predigttext lautet: „*Und als er das gesagt hatte, **ging er voran und zog hinauf nach Jerusalem***“ (Lukas 19,28). Hier sehen wir einen guten Leiter, der die Sache in die Hand nimmt. Dabei ist die Reihenfolge wichtig.

- Ein Hirte geht voran, seine Schafe folgen.
- Ein Kapitän geht voran, seine Mannschaft folgt.
- Ein Meister geht voran und seine Jünger folgen.

Es ist nicht gut, wenn es andersherum läuft.

- Wenn die Schafe vorangehen und nicht der Hirte, dann geht die Sache schief.
- Wenn die Schiffsbesatzung die Richtung vorgibt und nicht der Kapitän, dann gibt es Streit und keine klare Route. Die Reise wird keinen Erfolg haben.
- Und wenn der Jünger seinem Meister enteilt und meint, er kenne einen besseren Weg, dann wird das Ziel nicht erreicht.

Wie gehen wir in das vor uns liegende Jahr? Lassen wir unseren Meister Jesus Christus vorangehen, Ihn die Geschwindigkeit bestimmen und uns von Ihm den Weg weisen? Möge dies im neuen Jahr deine und meine Erfahrung sein: Jesus geht voran und wir folgen Ihm auf dem Fuß.

Auf welche Weise ging Jesus Seinen Jüngern in Lukas 19 voran? Und inwiefern hat das eine Bedeutung für uns?

1. Im Leiden vorangegangen

Als Erstes können wir sagen, dass unser Herr ihnen im Leiden voranging. Leid gehörte zu Seinem Weg. Er war auf dem Weg nach Jerusalem und dort sollte Er leiden. Immer wieder bereitete Er Seine Jünger auf diese Tatsache vor, doch als es so weit war, lesen wir in der Parallelstelle: „*Sie waren aber auf dem Weg und zogen hinauf nach Jerusalem, **und Jesus ging ihnen voran, und sie entsetzten sich und folgten ihm mit Bangen***“ (Markus 10,32). Was tat Jesus, als Er ihre Verzagtheit sah? „*Da nahm er die Zwölf nochmals beiseite und fing an, ihnen zu sagen, was mit ihm geschehen werde: ³³ Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den obersten Priestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und ihn den Heiden ausliefern; ³⁴ und sie werden ihn verspotten und geißeln und anspucken und ihn töten...*“

■ Markus 10,32-34

Jesus ging ihnen im Leiden voran – auch uns. Die Bibel sagt es deutlich: „...ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut [...] er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen“ (Jesaja 53,3-4).

■ Jesaja 53,3-4

Er hat getragen und Er war beladen. Womit? Mit Leid. Was heißt das für uns? Egal, welches Leiden wir erleben, wir dürfen gewiss sein: Christus ist uns vorangegangen. Liegst du mit Schmerzen im Bett? Hast du chronische Schlafstörungen? Weißt du nicht mehr ein noch aus? Meinst du, dass niemand so sehr leidet wie du und dass niemand dich versteht? Er ging dir diesen harten Weg voran. Er ist mit Leiden vertraut.

Hör mal, was Er fühlte, als Er litt: „*Mein Gott, ich rufe bei Tag, und du antwortest nicht, und auch bei Nacht, und ich habe keine Ruhe. [...]* ¹⁵ *Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, und alle meine Gebeine sind ausgerenkt. Mein Herz ist geworden wie Wachs, zerschmolzen in meinem Innern. ¹⁶ Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen, und du legst mich in den Staub des Todes*“ (Psalm 22,3 + 15-16).

■ Psalm 22,3 + 15-16

Fühlst du ähnlich? Oder wirst du vielleicht ähnlich fühlen? Dann vergiss nicht: Jesus geht dir voran und Er war schon dort und ist schon dort, wo du gerade bist oder sein wirst: „*Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, **der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten**, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde*“ (Hebräer 4,15).

■ Hebräer 4,15

Jesus geht voran. Er kennt auch das Leid der Trauer. Er weinte am Grab des Lazarus. Er kennt auch das Leid der Armut: „*Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er sein Haupt hinlegen kann*“ (Lukas 9,58). Er geht voran.

■ Lukas 9,58

2. Im Dienst vorangegangen

Jesus ging ihnen also nach Jerusalem voran. Nicht nur im Leiden, sondern auch im Dienst. In Jerusalem zu sterben war Sein Dienst. Dort sollte Er Seinen Auftrag erfüllen: „*Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte zu gelten habe. ²⁵ Er aber sagte zu ihnen:*

Die Könige der Heidenvölker herrschen über sie, und ihre Gewalthaber nennt man Wohltäter. ²⁶ Ihr aber sollt nicht so sein; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Führende wie der Dienende. ²⁷ Denn wer ist größer: der, welcher zu Tisch sitzt, oder der Dienende? Ist es nicht der, welcher zu Tisch sitzt? **Ich aber bin mitten unter euch wie der Dienende**“ (Lukas 22,24-27).

■ Lukas 22,24-27

Auch im Dienst ging Er uns voran. Wir sind berufen zu dienen. Du und ich haben Aufgaben bekommen. Wir wurden um einen kostbaren Preis erkaufte, damit wir dem Herrn dienen: „...so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,5-6). Als Kinder Gottes sind wir Priester. Priester haben Aufgaben im Haus des Herrn, den Priesterdienst. Wir haben einen Auftrag zu erfüllen, einen priesterlichen Dienst im Haus des Herrn zu tun.

■ 2. Mose 19,5-6

Heute beginnt auch ein neues Jahr im Dienst für unseren Herrn. Es ist tröstlich zu wissen, dass Jesus uns auf diesem Dienstweg ebenfalls voranging. Egal, welchen Dienst wir für Ihn tun, Er hat ihn bereits getan. Verkündigst du das Evangelium? Das hat Er bereits getan. Baust du an Seiner Gemeinde? Das hat Er bereits getan. Hilfst du bei dem Dienst an den Kindern? Er ging dir voran: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht“ (Matthäus 19,14). Arbeitest du im Hauskreis mit? Jesus ist der Hüter unserer Seelen. Bist du in der Seelsorge aktiv? Besuchst du Kranke und Schwache? Auch das hat Er getan. In allen Diensten, die wir für Ihn tun können, ist Er uns bereits vorangegangen.

■ Matthäus 19,14

Im Leben Jesu wurden alle Dienste, die jemals für Ihn und in Seinem Namen getan werden, vollbracht: „...und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, ²³ die sein Leib ist, die Fülle dessen, **der alles in allen erfüllt**“ (Epheser 1,22-23).

■ Epheser 1,22-23

Diese Wahrheit hat zumindest zwei Aspekte:

- a. Sei getrost und habe Zuversicht.

Dies sei an solche gerichtet, die sich Sorgen um ihren Dienst machen. Wir haben Arbeitsbereiche in der Gemeinde, in denen es an Mitarbeitern mangelt. Als Bereichsleiter können wir in Sorge verfallen. Wie soll es weitergehen? Wie kann die Arbeit aufrechterhalten werden, wenn nicht mehr Menschen anpacken? Jesus ging uns voran. Es gibt keinen Dienst in der Gemeinde, dem Jesus Christus nicht vorausgegangen ist.

- b. Lass dich einbinden.

„Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes“ (1. Petrus 4,10). Greife mit in die Speichen! „Die Ernte ist groß, aber es sind wenige Arbeiter. ³⁸ Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende!“ (Matthäus 9,37-38). Lass dies deine Freude und dein Trost sein – Jesus Christus ist mit dir und geht dir in allen Diensten voran.

■ 1. Petrus 4,10

■ Matthäus 9,37-38

3. Im Sieg über die Sünde vorangegangen

Ein weiterer Bereich, in dem Jesus Seinen Jüngern und auch uns voranging, ist im Sieg über die Sünde. In Jerusalem sollte Er nicht nur dienen und leiden, sondern einen Sieg erringen. Durch Seinen Tod und Seine Auferstehung hat Er die Sünde und den Tod besiegt. Wenn du also auf das kommende Jahr schaut, dann wisse, dass Christus auch dein Sieg über deine Sünde ist.

Wie werden wir Veränderung erleben? Nicht, indem wir Jesus vorauslaufen und es aus eigener Kraft versuchen, sondern wir werden über die Sünde siegen, wenn uns neu bewusst wird, dass Jesus selbst uns im Kampf voranging. Und weil Er gesiegt hat, ist der Sieg nun auch unser. Jeremiah Burroughs: „Von Christus fließt die Heiligung wie aus einer Quelle in die Seelen der Heiligen: Ihre Heiligung entspringt nicht so sehr ihrem Ringen und Bemühen, ihren Gelübden und Vorsätzen, sondern sie fließt ihnen vor allem aus ihrer Einheit mit ihm zu.“¹

Er ging uns voraus und kämpfte den Kampf für uns. Durch den Heiligen Geist sind wir in Ihm und durch diese Einheit mit Ihm, fließt die Heiligung durch Seinen Sieg am Kreuz uns zu. Das bedeutet: Unsere Heiligung ist kein Krampf. Vielleicht hast du das bisher so erlebt. Dein Wunsch, Jesus ähnlicher zu werden, ist vorhanden. Aber gleichzeitig stellst du fest, dass du es irgendwie nicht schaffst.

Wie aber werden wir in das Bild Jesu verändert? Wie können wir wachsen? Wie können wir auch in 2023 Sieg über Sünde haben? Nicht, indem wir uns anstrengen, sondern indem wir tiefer in die wunderbaren Wahrheiten des Evangeliums eintauchen, die für uns gelten, seit wir mit Jesus durch den Glauben vereint wurden. Er ging uns voran. Er besiegte für uns die Sünde. Und nun werden wir aus der Einheit mit Ihm Veränderung erleben: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir*“ (Galater 2,20).

■ Galater 2,20

Den Kampf mit deiner Sünde kannst du gar nicht allein bestehen. Du kommst nicht von ihr los. Es kostete Jesus Sein Leben, die Sünde und den Tod zu besiegen: „...*(Jesus) der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf...*“ (Galater 1,4). Kolosser 1,13-14: „*Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe,¹⁴ in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.*“

■ Galater 1,4

■ Kolosser 1,13-14

Wir schaffen es nicht allein. Aber Preis sei Gott! Jesus Christus ging uns voran. Im Kampf gegen die Sünde war Er siegreich. Deswegen können wir nur in Ihm im neuen Jahr bestehen: „*Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt*“ (2. Korinther 2,14). Die Luther-Überset-

■ 2. Korinther 2,14

¹ Dane C. Ortlund, „Wie Christen Veränderung erleben“, Verbum Verlag 2022, Seite 51

zung 2014 formuliert den Vers wie folgt: „Gott aber sei gedankt, der uns allezeit im Triumph mitführt in Christus.“ Jesus ging uns voran und errang den Sieg. In Ihm finden wir die Kraft zur Veränderung.

Dane Ortlund stellt in seinem Buch „Wie Christen echte Veränderung erleben“ die Frage: „Aber was bedeutet das? Was heißt es, mit Christus vereint zu sein? Zugegeben, das ist ein schwer fassbares Konzept. Wir können uns ein Känguru-Baby, in‘ dem Beutel seiner Mutter vorstellen. Aber in welchem Sinne sind wir, in‘ Christus?

Stell dir vor, du bist eine Zwiebel. Die äußerste Schicht besteht aus Dingen, die dich oberflächlich betreffen, aus Aspekten von dir, die nicht besonders wichtig sind: deine Kleidung, dein Auto, andere solche Dinge. Wenn du diese Schicht wegschälst, was kommt dann? Eine Ansammlung von Dingen, die schon etwas mehr davon ausmachen, wer du bist: deine Herkunftsfamilie, dein Persönlichkeitsprofil, deine Blutgruppe, dein ehrenamtliches Engagement. Entferne auch diese Schicht. In der nächsttieferen Schicht liegen deine Beziehungen: deine besten Freunde, deine Mitbewohner (falls du Student bist), dein Ehepartner (falls du verheiratet bist). Schäle das ab. In der nächsten Schicht steckt, was du über diese Welt denkst, Wahrheiten, die dir tief im Herzen wichtig sind: was du über Gott glaubst, über deine endgültige Zukunft, über das Ziel, auf das die Weltgeschichte zuläuft. Und noch eine Schicht weiter unten findest du deine Sünden und Geheimnisse, vergangene wie auch gegenwärtige – das, was niemand sonst über dich weiß.

Schäle so eine Schicht nach der anderen ab – alles, was dich ausmacht. Was wirst du ganz innen finden? Dass du mit Christus vereint bist. Dies ist die nicht mehr reduzierbare Wahrheit über dich. Schäle alles andere weg, und die feste, unabänderliche Wahrheit über dich, die übrigbleibt, ist deine Einheit mit dem auferstandenen Christus.

Wie könnte es auch anders sein? Schließlich hast du deine Einheit mit Christus nicht selbst hergestellt. Wir lesen in 2. Timotheus 1,9: „Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde.

■ 2. Timotheus 1,9

Wir sind nicht eines Morgens aufgewacht, haben im Internet www.einheitmit-christus.de aufgerufen und dort auf ‚Bestätigen‘ geklickt. Die tiefste Wahrheit über uns ist, dass wir schon in Christus geborgen waren, bevor wir je von Christus gehört hatten. Nur in der entspannten Sicherheit, dass deine Einheit mit Christus auf ewig fest ist, kann echtes Wachstum gedeihen.“²

Jesus Christus ging uns im Sieg gegen die Sünde voraus. In Ihm können wir echtes Wachstum erleben. Er ging uns im Leid, im Dienst, im Sieg gegen die Sünde und in die Herrlichkeit voran.

² Dane C. Ortlund: „Wie Christen echte Veränderung erleben“, 2022, Verbum Verlag

4. In die Herrlichkeit vorangegangen

Das Lukas-Evangelium endet mit diesen Worten: „*Er führte sie aber hinaus bis in die Nähe von Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie.*

⁵¹ *Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehoben in den Himmel“* (Lukas 24,50-51). Er ging ihnen und uns in den Himmel voran: „*Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!*“ ² *Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.* ³ *Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin“* (Johannes 14,1-3). Diese Welt ist nicht das Ende. Es kommt etwas Schöneres und Herrlicheres.

■ Lukas 24,50-51

■ Johannes 14,1-3

Zurück zum Ende des Lukas-Evangeliums: „*Und sie warfen sich anbetend vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude;*“ ⁵³ *und sie waren allezeit im Tempel und priesen und lobten Gott. Amen“* (Lukas 24,52-53). Das wünsche ich uns allen. Lasst uns in 2023 Jesus anbeten und „nach Jerusalem“ mit großer Freude zurückkehren, für Ihn Wirken, bis Er wiederkommt. Amen.

■ Lukas 24,52-53